

# Das Auto

Autor(en): **Endres, Franz Carl**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **9 (1933)**

Heft 27

PDF erstellt am: **20.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-752410>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



# Das Auto

Von Franz Carl Endres

«Eigentlich eine lächerliche Phantasie, diese mittelalterliche Vorstellung vom Tode. Dies klapprige Gebein, diese Sense! Für uns Moderne doch gar nicht diskutabel!»

Dr. von Vriesberg wich, während er zu seiner Begleiterin sprach, mit seinem Auto geschickt einem Bauernfuhrwerk aus, das mitten auf der ziemlich schmalen Landstraße überholt werden mußte.

«Warum regen Sie sich über diese Sachen so auf?» fragte die Dame. «Ich finde diese Holbeinschen Schnitte sehr gut. Es liegt bei aller Derbheit doch etwas in ihnen, was zeitlos ist, was eben menschliche Gebundenheit symbolisiert. Im übrigen hat jede Zeit ihren Tod, finden Sie nicht? Wie jede Zeit ihr Leben hat.»

«Ach, mein liebes Fräulein, seitdem Sie nun Fräulein

Dr. Else Born geworden sind und gar in Philosophie promoviert haben, werden Sie mir zu gescheit. Da kann ein einfacher Dr. ing. nicht mehr mit. Ich verstehe das Zeug nicht und damit basta. Ich verstehe gar nicht, wie man etwas symbolisieren kann, was nicht da ist, was nicht existiert, was nur ein Ausdruck für einen Zustand bedeutet, weiter nichts.»

«Ausdruck für einen Zustand», lachte die hübsche philosophische Doktorin, «kennen Sie irgend etwas, was nicht letzten Endes nur ein Zustand ist? Sie selbst, mein Freund, sind nur eine Aneinanderreihung unzähliger, jeden Augenblick sich ändernder Zustände, sonst nichts, wenn Sie nicht die innere Kraft haben, sich selbst zu symbolisieren.»

«Um Gottes willen, hören Sie auf!» rief Dr. von Vriesberg, «ich verwechsle sonst Gas und Bremse.»

Und er ließ den eleganten Wagen in 80 Kilometer die Landstraße dahinbrausen.

Sie kamen auf einen Sattel, von dem aus man nach vorwärts und nach rückwärts die ganze Straße übersehen konnte, die sich in breiten Bögen aus zwei Tälern zum Sattel empor zog.

Vriesberg bremste so plötzlich und so scharf, daß die Achsen knirschten. Er sah gespannt in der Fahrtrichtung ins Tal hinunter.

«Sehen Sie, Fräulein Doktor, was da unten vor sich geht?» rief er erschreckt und zeigte hinab.

Ein seltenes Bild bot sich den beiden. Ein schwarzes

...heilend und vorbeigend-kochsaharm!-

**FACHINGEN**  
Heilwasser

**CORNASAN**  
vertreibt  
alle  
Hühneraugen!

Preis Fr. 1.50.  
Erhältlich durch die  
Apotheke A. Knoch-Olfen

**CLICHÉS**  
GEBR. ERNI & CO

**ANNAHME-SCHLUSS**

für Inserate, Korrekturen, Umdispositionen usw. 13 Tage vor Erscheinen einer Nummer jeweils Samstag früh. - Bei Lieferung von Korrekturabzügen benötigen wir die Druck-Unterlagen fünf Tage früher.

**CONZET & HUBER**  
INSERATEN-ABTEILUNG

Etwas ganz Feines und dabei gar nicht teuer sind

**RUFF'S Frankfurterli**

in Dosen zu 3 u. 6 Paaren

Als Touren-Proviant, sowie im Haushalt überaus beliebt. Lohender und dankbarer Artikel für Hotels u. Wiederverkäufer

**RUFF / ZÜRICH**  
Wurst- und Konservenfabrik

Z. Jil. 7. VII. 33

Strahlend schönen Teint durch **Bergmann's Lilienmilch Seife**

MARKE: 2 BERGMÄNNER und **Liliencreme "Dada"**

Bergmann & Co A.G. Zürich

Ein guter Anfang

In der Ernährungsweise des Kindes verhütet alle zukünftigen Fehlausschläge. Wähle sofort das, was ihm vollkommen zuspricht

**Guigoz**  
Greizerer Milch in Pulverform

**CREMA "ISOLIN"**

Die beste Crème für Hygiene und Haut. Schützt unbedingt vor Rauheit, Rissen, Verhärtungen, Frostbeulen, Hornhaut, Sonnenstich, Gebrauchsanweisung: Abends u. morgens leichte Einreibungen. Detailpreis Fr. 1.50. Nachn.-Sendungen ab Fabrik. Überall Vertr. ges. Isolín-Versand Lugano

Man spart an Seife und an Geld, Wenn man sich Zephyr-Crème bestellt.

**Zephyr-Rasier-Crème**

**Rheinfeldern**

Seine Bäder und Trinkkuren heilen und stärken!

Salinenhotel im Park	Fr. 12.-/18.-
Hotel Schützen	Fr. 10.50/14.50
Hotel Dietschy u. Krone	Fr. 10.-/14.-
Hotel Schwanen	Fr. 10.-/12.50
Pension Eden	Fr. 10.-/12.50
Hotel Bahnhof	Fr. 8.50/ 9.50
Hotel Drei Könige	Fr. 8.-/11.50
Hotel Storchchen	Fr. 8.-/ 9.50
Hotel Ochsen	Fr. 7.50/ 9.-
Hotel Schiff	Fr. 7.50/ 8.50
Verkehrsbüro	Telephon 253



Auto kam in rascher Fahrt den Berg herauf, aber es fuhr, als hätte es einen schwer Betrunkenen am Steuer. Einmal ging es nach links bis knapp an den Straßengraben, dann wieder nach rechts bis in ebenso gefährdende Nähe des Randes. Die Bewegungen des Autos glichen denen eines wilden Tieres, aber nicht denen einer Maschine.

«Ein Verrückter oder ein Betrunkener, der da fährt», meinte Else Born. «Aber es wird gut sein, rechtzeitig auszuweichen.»

Vriesberg steuerte seinen Wagen in einen Seitenweg hinein, so daß die Straße ganz frei blieb. Dann stiegen beide rasch aus, um das eigentümliche Auto weiter zu beobachten. Es kam wie ein torkelndes Ungeheuer, aber in raschster Fahrt herauf. Vriesberg beobachtete mit seinem Fernglas.

«Ich sehe keinen Fahrer. Das Auto ist leer. Aber das ist doch unmöglich.»

Er gab das Glas an Else Born. Bevor sie noch Zeit hatte, selbst zu sehen, hörten sie schrille Signale eines anderen Autos, das in ihrer Fahrrichtung dem Sattel zustrebte.

«Um Gottes willen!» rief Else, «man muß das Auto warnen. Die Straße ist eng und die beiden sehen sich nicht bis knapp vor der Höhe.»

Vriesberg trat auf die Straße und gab mit seinem Taschentuch Zeichen. Die beiden Autos näherten sich einander mit unheimlicher Schnelligkeit.

Die Warnung war vergeblich. Wie ein Sturmwind brauste das leere, schwarze Auto an Vriesberg vorbei, der sich selbst nur durch einen raschen Sprung in den Straßengraben retten konnte. Else schrie auf, denn gleich hinter der Sattelhöhe stießen die beiden Autos aufeinander. Sie krachten, bäumten sich auf wie beißende Hengste, überschlugen sich, in Trümmer zerberstend, nach rückwärts. Entsetzliche Schreie gellten auf.

«Da ist alles tot», sagte Vriesberg, der sehr blaß geworden war.

«Vielleicht kann man doch helfen», meinte Else und sie machten sich daran, die Trümmer zu durchsuchen. Sie fanden in dem von Vriesberg vergeblich gewarteten Auto die Leichen von zwei Herren. Das schwarze, führerlose Auto aber lag auf der Seite und war vollkommen leer. Man konnte es ohne jeden Zweifel feststellen.

Else Born sah ihren Begleiter fragend an. «Unverständlich» murmelte Vriesberg. Da kam auch von der Seite her, auf der das schwarze Auto gekommen war, ein Lastkraftwagen.

Der Führer hielt an und stieg aus.

«Haben Sie dieses führerlose Auto beobachtet?» fragte Vriesberg.

«Ja», antwortete der Chauffeur, «aber es war nicht führerlos. Es ist vor fünf Minuten von der kleinen Wirtschaft dort unten abgefahren. Es wurde von einem sehr merkwürdigen Herrn gesteuert, der in der Wirtschaft eingekehrt war und dort ein Glas Bier getrunken hat.»

«Wieso war der Herr merkwürdig?» fragte aufgeregt Else.

«Nun, er sah nicht angenehm aus», erwiderte der Chauffeur. «Die Wirtin hat mir gesagt, daß ihre Hände zitterten, als sie ihm einschenkte. Er war so lang und so dünn und hatte riesenhafte Augen, ich weiß nicht, warum er so eigentümlich war.»

Vriesberg zerte den Chauffeur an den anderen Wagen. «Ist es einer von diesen beiden?» rief er.

«Heiliger Gott», der Chauffeur bekreuzigte sich, «das ist ja der Wirt selbst und sein Schwager. Nein, Herr, das ist ja gräßlich. Aber wo ist der Herr vom schwarzen Auto?»

«Es war kein Herr im schwarzen Auto», sagte Vriesberg. «Wir haben es genau beobachtet, es war der Wagen leer.»

Der Chauffeur machte ein mehr als erstauntes Gesicht.

«Ausgeschlossen. Ich bin doch gleich hinter dem Herrn gefahren und habe gesehen, wie er eingestiegen ist und weiß, daß er nicht während der Fahrt aus dem Wagen gefallen ist. Lassen Sie mal sehen... Vielleicht liegt er doch irgendwo unter dem Wagen.»

Der Chauffeur suchte vergeblich. Aber er fand in den Trümmern eine kleine Mascotte, ein winziges Totengerippe, das an einer Gummischnur befestigt war und wohl am hinteren Fenster des Wagens auf und ab tanzte.

Der Chauffeur reichte die Mascotte Else Born, die mit einem Aufschrei zurückwich.

«Haben Sie gesehen, wie der Wagen hin und her torkelte?» begann Vriesberg wieder zu fragen.

Der Chauffeur schüttelte den Kopf. «Nein, der dünne Herr fuhr sehr gut und sehr ruhig. Ich fuhr ja nur hundert Meter hinter ihm. Er fuhr auch gar nicht rasch.»

Sie holten die Polizei aus der nächsten Stadt. Aber auch den genauesten polizeilichen Nachforschungen gelang es nicht, den Fahrer des schwarzen Autos zu entdecken. Man stellte nur fest, daß es sich um einen vor kurzem gestohlenen Wagen handelte. Und so blieb der Fall vollkommen unaufgeklärt.

«Wenn Sie nun mir nicht den Rat gegeben hätten, in den Nebenweg zu fahren», sagte Vriesberg später einmal Else Born, «dann wären wir diejenigen gewesen, die mit dem geheimnisvollen Auto zusammengestoßen wären.»

«Ich glaube das jetzt nicht mehr», antwortete Else ernst. «Ich habe mir über den Fall meine eigenen Gedanken gemacht...»

Vriesberg lächelte. «Es war eben ein großer Zufall.» «Und gerade das war es nicht», sagte Else Born sehr ernst. «Es gibt keinen Zufall. Es hat da etwas stattgefunden, was unser Erkenntnisvermögen übersteigt. Wissen Sie noch, wie wir über die Totentänze Holbeins kurz vorher sprachen. Es hat jede Zeit ihr Leben und jede Zeit ihren Tod.»

**RAMSEIER**  
APFELWEIN  
ist der reine Saft unsrer herrlicherer  
Sauergrauwechäpfel.  
Offen und in Flaschen geliefert durch unsere Depots oder direkt durch die  
Emmentalische Obstweingewerkschaft Ramsei

Wiedergewonnene Arbeitsfreude  
durch eine Erholungs- u. Stärkungskur in Verbindung mit Sport, Spiel u. Höhenwanderung.  
Aufklärungsschrift  
No. 12 op kostenlos.  
**Genruti**  
KURANSTALT DEGERSHEIM 900  
u. M.



soll die Sonne  
nur bräunen  
nicht brennen,  
dann Hamol  
einreiben  
besonders wirksam

Hamol enthält den wunderbaren Hamolis-Pflanzen-Extrakt, der die Haut regeneriert, den Teint belebt und auch dann noch weich und zart macht, wenn Sie einmal das Einreiben vergessen haben und Sonnenbrand droht. Durch seine einzigartige Zusammensetzung ist Hamol

Dose nur 95 Cts., Tube Fr. 1.50.  
In Apotheken, Drogerien und einschlägigen Geschäften. Fabr. Hamol A.-G., Zürich



**Er wollte sich konzentrieren, aber...**  
wer ein Chalet sieht, denkt an Chalet-Käse: er ist so fein, nahrhaft und vorteilhaft! Chalet-Käse zum Znüni, zum Dessert und abends, als Zwischenmahlzeit, vor allem auch als Tourenproviant: einfach herrlich!

Chalet Emmenthaler:  
als Zwischenmahlzeit und für Touren  
Chalet Rahm: zum Dessert  
Chalet Kümmel: mit Wein und Bier  
Chalet Prosan: der Gesundheitskäse

**CHALET KÄSE**

ALPINA KÄSE A.G., BURGDORF



zuga  
zürcher  
gartenbau  
ausstellung  
24. juni  
17. sept.